

Lorenz Brülisauer-Eugster (Appenzell, 1914-2007)

Autor(en): **Rechsteiner, Rolf**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **135 (2007)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lorenz Brülisauer-Eugster

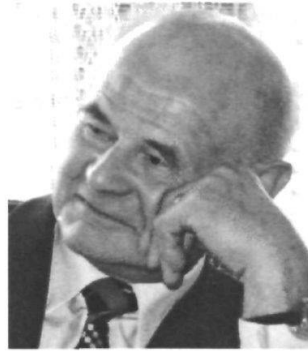
(Appenzell, 1914–2007)

ROLF RECHSTEINER

Landammann Raymond Broger attestierte ihm Zuverlässigkeit und Grundsatztreue. Seinen Nachfolger im Amt des Statthalters hat Lorenz Brülisauer-Eugster überlebt. Am 16. Januar ist er zum Schöpfer heimgekehrt, im hohen Alter von 93 Jahren. Der Verstorbene stand vierzehn Jahre im Dienst der Öffentlichkeit.

Lorenz Brülisauer war eine wichtige Stimme im Reigen der Landwirtschaft. 1960 wurde er ins Bezirksgericht Appenzell gewählt, zwei Jahre später stieg er bereits ins Kantonsgericht auf. Dass er dieses 1964–65 sogar präsiidierte, zeugt von den Qualitäten des damals 50-Jährigen.

Dem Kantonsgericht hätte er wohl länger vorgestanden, hätte ihn die Landsgemeinde 1965 nicht zum Statthalter gewählt. Nur zwei Wahlgänge waren notwendig, obwohl Säckelmeister Emil Broger und seine Kantonsrichterkollegen Franz Breitenmoser, Alfred Sutter und Albert Fässler ebenfalls vorgeschlagen waren. *«Bereits im ersten Wahlgang hat Präsident Brülisauer ein klares Mehr. In der Endabstimmung liegen sich der Genannte und Kantonsrichter Sutter gegenüber. Laurenz Brülisauer wird aber mit überzeugendem Mehr gewählt»*, heisst es im



(Bild: zVg.)

Bericht zur Landsgemeinde im Appenzeller Volksfreund vom 26. April 1965.

Brülisauer versah sein Amt mit grosser Umsicht. Auf die Landsgemeinde 1974 reichte er seine Demission ein mit der Begründung, die Landwirtschaft sei in der neunköpfigen Ständekommission prozentual gesehen übervertreten. Er stelle deshalb seinen Sitz zur Verfügung. Landammann Raymond Broger lobte den Demissionär, dessen Gesuch fast einhellig entsprochen wurde, in der erwähnten kurzen Würdigung: *«zuverlässig und grundsatztreu»*. In den neun Jahren seiner Amtstätigkeit habe er dem Grundsatz gehuldigt, dass Fortschritt auch darin bestehen könne, einmal einen Schritt nach vorn nicht zu tun. An Brülisauers Stelle wurde aus vier Vorschlägen auf Anhieb Alfred Sutter gewählt. Er ist Lorenz Brülisauer vor wenigen Monaten im Tod vorausgegangen. Den trauernden Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus. Der Verstorbene ruhe in Frieden.